

MANESSE BIBLIOTHEK DER WELTLITERATUR



Die Zauberflöte

Ein literarischer Opernbegleiter

*Mit dem Libretto
Emanuel Schikaneders
und verwandten Dichtungen*

Herausgegeben von Jan Assmann

MANESSE VERLAG
ZÜRICH

Die Zauberflöte

Eine große Oper in zwei Aufzügen¹
von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amade Mozart,
Kapellmeister und wirklicher
k.k. Kammer-Compositeur

Uraufführung am 30. September 1791
im «Kaiserl. Königl. Privil. Theater
im Starhembergischen Freyhaus
auf der Wieden» zu Wien

- 1 So vermerkt im Libretto-Erstdruck von 1791 (s. Literaturnachweis); auf dem Theaterzettel der Uraufführung vom 30. September 1791 im Theater auf der Wieden ist zu lesen: «Eine große Oper in 2 Akten»; Mozarts Eintrag im *Verzeichniß aller meiner Werke* vom 28. September 1791, dem Tag der Fertigstellung der Komposition, lautet auf: «Eine Teutsche Oper in zwey Aufzügen».

PERSONEN

SARASTRO (*Bass*)

TAMINO (*Tenor*)

SPRECHER (*Bass*)

ERSTER PRIESTER (*Bass*)

ZWEITER PRIESTER (*Tenor*)

DRITTER PRIESTER (*Sprechrolle*)

KÖNIGIN DER NACHT (*Sopran*)

PAMINA, IHRE TOCHTER (*Sopran*)

ERSTE DAME (*Sopran*)

ZWEITE DAME (*Sopran*)

DRITTE DAME (*Sopran*)

ERSTER KNABE¹ (*Sopran*)

ZWEITER KNABE¹ (*Sopran*)

DRITTER KNABE¹ (*Sopran*)

PAPAGENO (*Bass*)

PAPAGENA² (*Sopran*)

MONOSTATOS, EIN MOHR (*Tenor*)

ERSTER GEHARNISCHTER MANN³ (*Tenor*)

ZWEITER GEHARNISCHTER MANN³ (*Bass*)

1 Statt der drei Knaben steht in LE: *Drei Genien*

2 LE: *Ein altes Weib*

3 Die Geharnischten nicht in LE aufgeführt.

ERSTER SKLAVE (*Sprechrolle*)

ZWEITER SKLAVE (*Sprechrolle*)

DRITTER SKLAVE (*Sprechrolle*)

CHOR: PRIESTER, SKLAVEN, GEFOLGE

ORCHESTERBESETZUNG

2 Flöten / Piccoloflöte

2 Oboen

2 Klarinetten / 2 Bassetthörner

2 Fagotte

2 Hörner

2 Trompeten

3 Posaunen

Pauken

Glockenspiel

Streicher

Abkürzungen

LE – Libretto-Erstdruck (s. Literaturnachweis). Die Szenenanweisungen des Erstdrucks sind in kursiver Schrift gesetzt, in der Partitur gestrichene Verszeilen stehen zwischen Sternchen ().*

PA – Partitur-Autograf Mozarts (s. Literaturnachweis). Die vom Komponisten in die Partitur eingetragenen Szenenanweisungen stehen zwischen eckigen Klammern.

REIHENFOLGE DER MUSIKNUMMERN

Ouvertüre

Erster Aufzug

- No. 1 Einführung (Tamino)
- No. 2 Aria (Papageno)
- No. 3 Aria (Tamino)
- No. 4 Rezitativ und Aria (Königin)
- No. 5 Quintetto (Papageno)
- No. 6 Terzetto (Monostatos)
- No. 7 Duetto (Pamina)
- No. 8 Finale (Die drei Knaben)

Zweiter Aufzug

- No. 9 Marcia
- No. 10 Aria mit Chor (Sarastro)
- No. 11 Duetto (Die beiden Priester)
- No. 12 Quintetto (Die drei Damen)
- No. 13 Aria (Monostatos)
- No. 14 Aria (Königin der Nacht)
- No. 15 Aria (Sarastro)
- No. 16 Terzetto (Die drei Knaben)
- No. 17 Aria (Pamina)
- No. 18 Chor der Priester
- No. 19 Terzetto (Pamina)
- No. 20 Aria (Papageno)
- No. 21 Finale (Die drei Knaben)

SYNOPSIS

Erster Aufzug

«Felsichte» Gegend, im Hintergrund ein Rundtempel. Von einer Schlange verfolgt, stürzt Prinz Tamino in einem japanischen Jagdgewand auf die Bühne, fällt vor Schrecken in Ohnmacht und wird von drei Damen gerettet, die verliebt die Schönheit des Ohnmächtigen bewundern und davoneilen, ihrer Fürstin den Vorfall zu berichten. Papageno, ein lustiger Vogelmensch und Vogelfänger mit Panflöte taucht auf, erklärt dem erwachenden Prinzen, dass er in das Reich der «sternflammenden Königin» geraten ist und behauptet, selber die Schlange erdrosselt zu haben. Da kommen die drei Damen zurück, bestrafen den Lügner und überreichen Tamino das Bildnis Paminas, der Tochter der Königin, in die Tamino sich sofort verliebt («Dies Bildnis ist bezaubernd schön»). Daraufhin erscheint die Königin selbst, auf einer Mondsichel thronend, in einer Isis-artigen Theophanie, trauert um die entführte Tochter und beauftragt Tamino, sie dem «Bösewicht» zu entreißen. Für immer wäre sie dann die Seine.

Die drei Damen überreichen ihm die Zauberflöte, die ihm dabei helfen soll. Papageno, der zu seinem Diener bestellt wird, erhält ein Glockenspiel. Beide Instrumente haben die Kraft, die Gefühle der Hörer zu verwandeln.

Im Reich Sarastros, des «Bösewichts», angekommen, trennen sich die beiden Reisenden. Papageno geht Pamina suchen und trifft sie im Gewahrsam des Mohren Monostatos, der sich gerade anschickt, sie zu vergewaltigen, aber vor dem Vogelmenschen erschreckt davonläuft. Pamina und Papageno machen sich auf die Flucht, nicht ohne sich vorher noch mit dem Duett «Bei Männern welche Liebe fühlen» aufgehalten zu haben. Derweil wird Tamino von drei Knaben, die die Königin zu seinen Führern bestellt hat, in einen Vorhof geleitet. Drei Türen führen von hier in drei Tempel der Vernunft, der Weisheit und der Natur. An den Tempeln der Vernunft und der Natur ertönt ein warnendes «Zurück!». Erst die dritte öffnet sich für Tamino; heraus tritt ein Priester, der ihn über den Unsinn seines Vorhabens aufklärt. Tamino weiß nun, dass hier kein «Bösewicht», sondern eine höhere Weisheit waltet und dass er von der Königin auf eine falsche Fährte geführt wurde. Ansonsten aber tappt er über das, was hier eigentlich gespielt wird, vollkommen im Dunkeln («O ew'ge Nacht»). Im-

merhin erfährt er, dass Pamina lebt, und stimmt vor Freude darüber den Göttern ein Danklied an. Die Zauberkraft seiner Flöte lockt nicht nur die wilden Tiere herbei, sondern auch Pamina und Papageno, dessen Panflöte von Weitem hörbar wird. Tamino eilt dem Tone nach, die beiden Flüchtigen betreten die Szene, werden aber alsbald von Monostatos und seinen Sklaven eingefangen. Da setzt Papageno sein Glockenspiel in Aktion und bezaubert damit die tanzend abziehenden Schergen. Doch nun tritt mit großem Gefolge Sarastro auf, Pamina gesteht ihren Fluchtversuch und beschuldigt Monostatos, der mit Tamino und Papageno zurückkommt. Sarastros Schiedsspruch bringt Klarheit: Monostatos wird bestraft, Tamino und Papageno müssen sich dem Initiationsritual unterziehen, und Pamina wird in ihre Gemächer zurückgeschickt.

Zweiter Aufzug

In einer feierlichen Sitzung beantragt Sarastro Taminos Zulassung zur Prüfung, die alsbald ihren Gang nimmt. Die Prüflinge befinden sich im unterirdischen Gewölbe des Prüfungstempels; ihnen ist strengstes Stillschweigen auferlegt. Die erste Prüfung fällt zumindest Tamino